

„Pinselohren“ fühlen sich in Hessen wohl

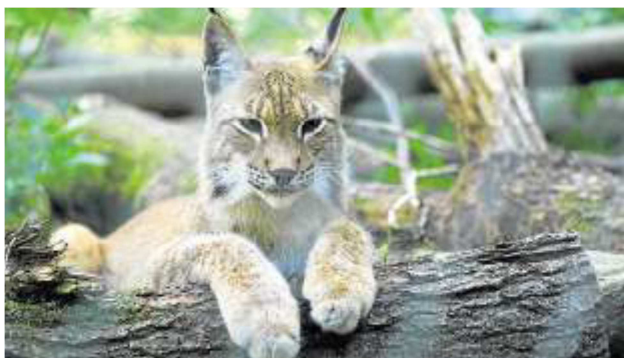
Verbreitungsgebiet der Luchse größer als bisher gedacht – Wildkatzen waren 150 Jahre lang ausgerottet

HESSISCH-LICHTENAU (dpa). Luchse breiten sich in Nordhessen weiter aus als bislang angenommen. Anhand von Fotofallen lässt sich nach Angaben von Hessen-Forst und von Tierschützern belegen, dass der „Hotspot“ der seltenen Tiere weit in den Werra-Meißner-Kreis hineinreicht. „Unser langer Atem hat sich gelohnt“, sagte Ralf Meusel von Hessen-Forst, der die Fotofallen im Forstamt Hessisch Lichtenau auswertet. Nach Angaben von Forstamtsleiter Matthias Dumm gibt es an zwei Stellen zweifelsfreie Fotonachweise der größten heimischen Katzenart.

Zuletzt hatte eine Studentin für Aufsehen gesorgt, die im Kaufunger Wald bei Helsa drei Wildkatzen über längere Zeit beobachtet hatte. „Wir freuen uns, dass sich der Luchs in unseren Wäldern wohlfühlt und auf einem guten Weg ist, hier heimisch zu werden“, sagte Dumm.

Luchse galten in Hessen 150 Jahre lang als ausgerottet. In Nordhessen sind nach Schätzungen des Naturschutzexperten von Hessen-Forst, Frank Scheler, mittlerweile wieder vier bis fünf erwachsene Tiere plus Nachwuchs heimisch. Im Werra-Meißner-Kreis werden schon seit Jahren Luchse beobachtet. Der wissenschaftlich zweifelsfreie Foto-Nachweis gelang allerdings erst Ende des vergangenen Jahres.

Einzelnen nachweisen lassen sich die „Pinselohren“ noch nicht, weil die fotografierten Tiere nahezu ungefleckt sind, sagte Thomas Norgall. Er ist einer der Koordinatoren des Arbeitskreises Hessenluchs und Naturschutzreferent des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Hessen. Stabil ist der Luchs-Bestand in Hessen noch nicht, wie aus dem Luchsbericht 2012 hervorgeht. Jungluchse sind gefährdet: Bis zu 80 Prozent von ihnen sterben in den ersten Monaten nach dem Wurf. Der Luchs (*Lynx lynx*) gehört wie Hauskatzen oder Tiger zur Familie der Katzen. Erwachsene Tiere sind etwa so groß wie Schäferhunde. Charakteristisch sind das gefleckte Fell, die großen, dreieckig zugespitzten Ohren mit dunklen Haarbüscheln (Pinsel) an der Spitze und der Stummelschwanz. Er frisst vor allem Fleisch; also Rehe, Wildschweine, Füchse, Hasen und Mäuse.



Luchse fühlen sich in den nordhessischen Wäldern wieder heimisch. Fotofallen dokumentieren regelmäßig ihre Anwesenheit. Archivfoto: Bahmer